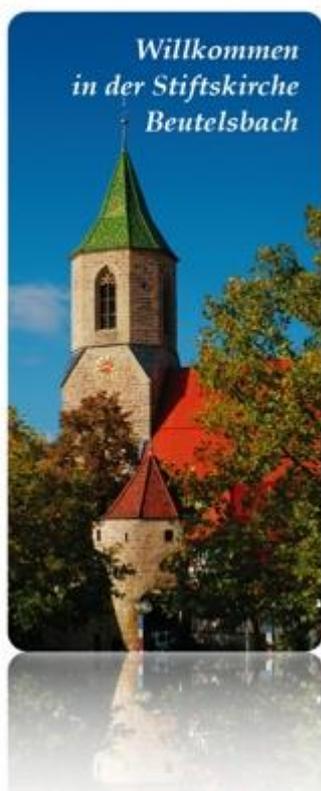


# Umwelterklärung 2020

## Kirchengemeinde Beutelsbach mit den Apis und CVJM



die Apis 

Evangelischer Gemeinschaftsverband Württemberg



## Inhalt

Vorwort .....	3
1. Beschreibung unserer Kirchengemeinde .....	4
1.1. Organigramm.....	6
2. Chronik - wichtige Entwicklungen und Aktivitäten des Umweltteams .....	7
3. Schöpfungsleitlinien .....	8
4. UW-Management.....	10
4.1. Recht.....	11
4.2. Schulung .....	11
4.3. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.....	12
5. Umweltbilanz.....	13
5.1. Gemeindeganzzahlen.....	13
5.2. Umweltkennzahlen .....	13
5.2.1. Wärmeenergie.....	13
5.2.2. Strom .....	15
5.2.3. Wasser .....	17
5.2.4. Papier.....	17
5.2.5. Verkehr .....	18
5.2.6. Abfall.....	19
5.2.7. Emission CO2 .....	19
5.2.8. Biologische Vielfalt .....	20
5.2.9. weitere Emissionen und Umweltaspekte.....	20
5.2.10. Notfallmanagement .....	20
5.3. Umweltbildung.....	21
6. Portfolio.....	22
7. Darstellung des letzten Umweltprogramm 2016-2020.....	23
8. Umweltprogramm 2020– 2024 .....	25
9. Gültigkeitserklärung .....	27
10. Kontakt .....	28



## Vorwort

*Liebe Leserin, liebe Leser,*

*die vorliegende Umwelterklärung ist eine wirkliche Fleißarbeit und zeigt das vorbildliche Engagement derer, die seit mehr als einem Jahrzehnt mit Herzen, Mund und Händen hinter den Ideen der Nachhaltigkeit stehen und sie in unserer Kirchengemeinde Schritt für Schritt mit viel Geduld umsetzen.*

*Die Ergebnisse zeigen, dass trotz mancher Ernüchterung, wir uns doch stetig vorwärts bewegen in dem Ziel, die Schöpfung zu bewahren und sie unseren Kindern und Enkeln als lebenswerten Ort weiter zu geben.*

*„Christus gleichgestaltet werden“ (Römer 8,29) heißt auch, dass wir das „Seufzen der Kreaturen“ hören und mit liebevollem Respekt unseren Mitgeschöpfen begegnen.*

*Ich möchte den Mitgliedern des Umweltteams „Grüner Gockel“ ganz herzlich danken für deren Einsatz, insbesondere auch fürs vorwärtstreibende „Dranbleiben“.*

*Möge daraus Segen für die Welt und für unsere Kirchengemeinde erwachsen.*

*Rainer Köpf, geschäftsführender Pfarrer der Evang. Kirchengemeinde Beutelsbach*



## 1. Beschreibung unserer Kirchengemeinde

Evangelische Kirchengemeinde Beutelsbach mit zwei Seelsorgebezirken, Dekanat Schorndorf, Landeskirche Württemberg.

3.188 Gemeindeglieder (Stand Ende 2019) – Tendenz abnehmend

ca. 600 Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters bei allen regelmäßigen Angeboten der Gruppen und Kreise

Große, aktive pietistisch geprägte Kerngemeinde, zahlreiche Gottesdienstbesucher bei wöchentlichem Hauptgottesdienst mit Kindergottesdienst in der historisch bedeutsamen Stiftskirche mit hochwertiger Kirchenmusik durch Orgel, Posaunenchor, Kirchenchören und Musikteams, wöchentlich liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche, weitere unregelmäßige Sondergottesdienste, monatlicher 11-Uhr-Gottesdienst im Gemeindehaus, außerdem Begegnungsnachmittage, Vortragsveranstaltungen und Konzerte, verschiedene Gruppen und Kreise.

Ergänzendes Angebot der Apis ( Altpietistische Gemeinschaft) mit Wortverkündigung, missionarischen Aktivitäten, musikalischen Ausbildungsangeboten sowie Jugendarbeit.

Schwerpunkt des CVJM (Christlicher Verein junger Menschen) ist Jugendarbeit und Posaunenchor.

Die Coronakrise hat die Kirchengemeinde vor neue Herausforderungen gestellt. Sie hat die Digitalisierung beschleunigt und dazu geführt, dass durch die Anschaffung von Kameras in der Kirche zukünftig Livestreams und Gottesdienstaufnahmen durchgeführt werden können.

### Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen:

Pfarrer Rainer Köpf - Geschäftsführendes Pfarramt West

Pfarrer Timotheus Rölle - Pfarramt Ost

weitere MitarbeiterInnen mit unterschiedlichen Teilzeitanstellungen:

- Kirchenpflegerin Frau Goll
- Pfarramtssekretärin Frau Randler
- Hausmeisterin im Gemeindehaus Frau Markwart
- Mesner Herr Schwaderer
- Organist Herr Hetzinger
- Kirchenchorleiter Herr Lutz

Ehrenamtlich sind mit großem Engagement tätig:

- ca. 160 MitarbeiterInnen in der Kirchengemeinde
- ca. 30 MitarbeiterInnen bei den Apis
- ca. 75 MitarbeiterInnen beim CVJM

Zusammenfassend eine Auflistung der eigenen Gebäude mit regelmäßiger/häufiger Nutzung, alle in Weinstadt-Beutelsbach:

### Kirchengemeinde

- Stiftskirche** Bundschuhweg 9  
Nutzung für wöchentliche Gottesdienste, Abendgebete und Konzerte, unregelmäßige Konzerte und gelegentliche Führungen  
umfangreiche Dach- und Innensanierung seit Herbst 2018, daher seit Dezember 2019 keine Nutzung mehr möglich  
Fertigstellung und Einweihung nach Sanierung für Herbst 2020 geplant (außer Chor und Außenanlagen)
- Spatzennest** zwischen Kirche und Marktplatz  
unregelmäßige, eher seltene Nutzung v.a. von Jugendgruppen aktualisieren
- Pfarrbüro mit Amtszimmer und Archiv** Stiftstraße 23
- Pfarrsaal** Stiftstraße 23  
bauliche Einheit mit Pfarrbüro, Pfarrhaus und Sozial- und Diakoniestation  
Nutzung durch verschiedene Gruppen, z.B. Konfirmanden, Frauenkreis
- Gemeindehaus** Am Rosengarten 7 Erdgeschoss:  
regelmäßige Veranstaltungen, Gruppentreffen, Posaunenchor- und Kirchenchorproben, Begegnungsnachmittage, Vorträge, Feste, Vermietungen, z.B. für Hochzeiten und Konfirmationen,  
Küchennutzung unregelmäßig  
seit Dez. 2019 Nutzung für Gottesdienste als Ersatz für die Kirche während der Innensanierung  
  
Untergeschoss:  
Nutzung vor allem durch die Jugendgruppen des CVJM

### Apis

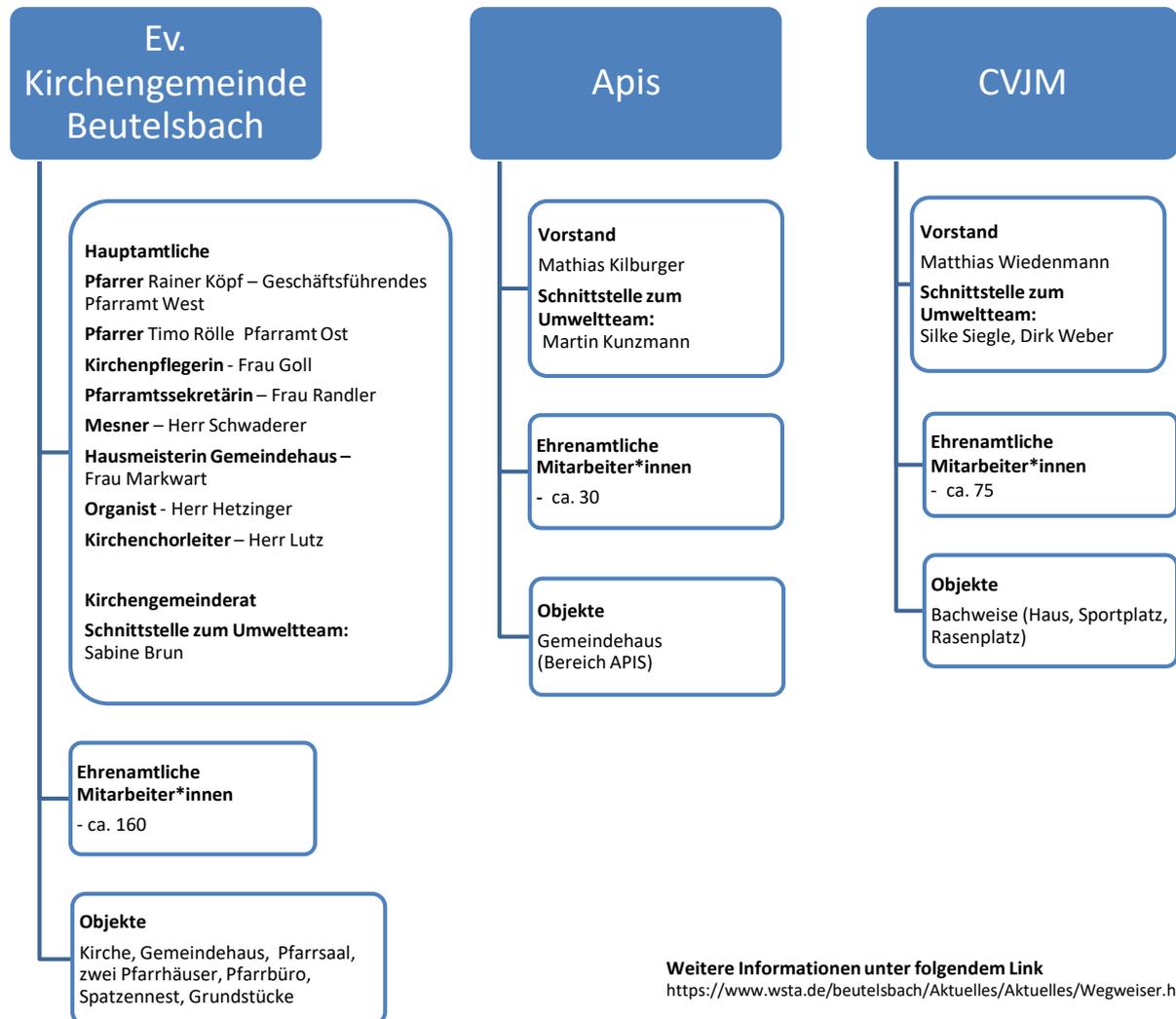
- Gemeindehaus** Am Rosengarten 7  
eigene Räume in baulicher Einheit mit den kirchengemeindlichen  
Nutzung für regelmäßige Veranstaltungen, Gruppentreffen und Musikunterricht während der Kirchensanierung Mitnutzung der Räumlichkeiten im EG für die Gottesdienste

### CVJM

- Bachwiese** Vereinsheim des CVJM zwischen Beutelsbach und Endersbach mit großem Außenbereich  
Nutzung vor allem im Sommerhalbjahr durch regelmäßige Mutter-Kind-Gruppen und Jugendgruppen, jährliches Sommerfest der Kirchengemeinde, viele private Feiern  
  
Zur Einhaltung der Corona-Auflagen seit Frühjahr 2020 Nutzung für Kurz-Gottesdienste im Freien

Die beiden Pfarrhäuser sind im Besitz der Kirchengemeinde. Das Pfarrhaus in der Stiftstraße 23 wurde 1996 erbaut, das Pfarrhaus in der Nordhaldenstraße 28 wurde 1973 erbaut und im Jahr 2013 energetisch saniert.

## 1.1. Organigramm



Weitere Informationen unter folgendem Link  
<https://www.wsta.de/beutelsbach/Aktuelles/Aktuelles/Wegweiser.html>

## 2. Chronik - wichtige Entwicklungen und Aktivitäten des Umweltteams

In unserer durch Landwirtschaft und Weinbau geprägten sehr aktiven Gemeinde wurde und wird bei der Errichtung und Pflege der Gebäude einschließlich ihrer Außenanlagen viel ehrenamtliches Engagement eingebracht. Die dabei entstandene Verbundenheit fördert Wertschätzung und sorgsamem Umgang mit Gebäuden, Ressourcen und Umwelt. Im CVJM werden Umweltthemen schon seit vielen Jahren ganz praktisch angegangen, z.B. mit regelmäßigen Altpapiersammlungen und früher durch das Engagement des AK Weltendienstes.

Seit September 2007 trifft sich zur Umsetzung des Umweltmanagementsystems „Grüner Gockel“ bzw. „EMAS“ regelmäßig ca. alle zwei Monate das Umweltteam mit inzwischen 14 VertreterInnen von Kirchengemeinde, Apis und CVJM: Hanna Auersperg, Uli Dietrich, Lore Goll, Jörg Hubschneider, Michael Kleemann, Martin Kunzmann, Madita Pfander, Henrike Schaller, Judith und Kathrin Scheytt, Barbara Ludwig-Schwadener, Silke Siegle, Werner Staib und außerdem Sabine Brun als Kontaktperson aus dem Kirchengemeinderat. Erfreulicherweise haben Madita Pfander, Henrike Schaller, Judith Scheytt im laufenden Jahr 2020 ein Jugend-Umweltteam gegründet, die vor allem Anliegen der jüngeren Generationen mit einbringen wollen.

### Daten:

- Juli 2009: Erstvalidierung unserer Kirchengemeinde zusammen mit den Apis und dem CVJM Beutelsbach und Registrierung im EMAS-Register
- August 2012: 1. Revalidierung
- Juni 2016: 2. Revalidierung
- Sept. 2020: 3. Revalidierung

### Inhaltliche Schwerpunkte und Maßnahmen:

Im Jahr 2019 fanden zum 10-jährigen Jubiläum des „Grünen Gockels“ in unserer Kirchengemeinde 10 Veranstaltungen, Vorträge und Filme über das ganze Jahr verteilt zu verschiedenen umweltrelevanten Themen statt. Meist wurde über Kooperationen die Einladung weit gestreut und dadurch kamen viele Interessierte zu den Veranstaltungen vom Ort und von außerhalb.

Im Herbst 2019 fasste der KGR den Beschluss, das vom Umweltteam vorgeschlagene Projekt „Faire Gemeinde“ ergänzend zum bisherigen Umweltmanagement Grüner Gockel umzusetzen.

Verringerung der Verbräuche von Strom, Heizenergie und Wasser durch

- Nutzersensibilisierung
- Optimierung der Einstellungen mit regelmäßiger Anpassung an die aktuellen Nutzungen
- Erneuerung der Heizung im Gemeindehaus, bei den APIs und in der Kirche
- Ersatz von Leuchtmitteln bzw. Beleuchtungen durch Energiesparlampen und LEDs
- Wasserspartasten an den WCs

Sensibilisierung für umweltrelevante Themen:

- Unterstützung zum Tauschen zur Einsparung von Ressourcen und zur Müllvermeidung: Bücher, Kleider, Spiele, Pflanzen, ...
- Vorträge und Aktionen - häufig in Kooperation mit anderen Organisationen
- Turmuhr- Beiträge
- Schöpfungsgottesdienste



### 3. Schöpfungsleitlinien

Die Schöpfungsleitlinien werden inhaltlich unverändert aus der vorherigen Umwelterklärung übernommen.

#### Präambel

*„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ (1.Mose 1,1)*

*„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (1.Mose 2,15)*

Wir Menschen sind Teil der Schöpfung Gottes, mit dem Auftrag, sie zu bebauen und zu bewahren.

#### Die Schöpfung Gottes – für seine Geschöpfe, uns Menschen anvertraut

Die Natur und wir Menschen sind von Gott geschaffen. Als von ihm Beauftragte wollen wir als Kirchengemeinde, Apis und CVJM heute für die Bewahrung der Schöpfung Gottes eintreten.

#### Die Schöpfung Gottes – für die Generationen nach uns

Bewahrung der Schöpfung heißt für uns, den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Wir verpflichten uns, die Schönheit und Vielfalt der Schöpfung nachhaltig zu schützen.

#### Die Schöpfung Gottes – für die eine Welt

Alle Menschen in allen Ländern und Erdteilen haben ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben. Wir wollen dies mit unserem „Tun“ und „Lassen“ unterstützen.

#### Die Schöpfung Gottes – in unserer Kirchengemeinde

Wir wollen Menschen innerhalb und außerhalb unserer Kirchengemeinde dazu ermutigen, die Schöpfung Gottes Wert zu schätzen und Gott als Schöpfer zu loben. Wir sind aufgerufen „der Stadt Bestes zu suchen“ (Jer. 29,7).

#### Die Schöpfung Gottes – wir vertrauen auf sein Wirken

Gott ist der Schöpfer und Erhalter. Im Vertrauen auf seine Zusagen wollen wir die notwendigen Schritte tun.

**Darum sind wir als Kirchengemeinde mitverantwortlich für die Schöpfung Gottes und setzen uns ein:**

- für seine Geschöpfe, uns Menschen anvertraut
  - den Schutz der Umwelt und der Natur mit allen Lebewesen
  - Einsparung von Energie/Stoffen (Strom, Heizöl, Gas, Wasser, ...)
  - Reduzierung von Verkehr (Reduzierung von Lärm, CO<sub>2</sub>, Einsparung von Benzin, Diesel, ...)
  - Unterstützung der regionalen Landwirtschaft und sorgsamer Umgang mit Düngemitteln und Pestiziden, ...
  - erneuerbare Energie (Wasserkraft, Windkraft, Solarenergie, Wärmepumpe, ...)
  - schonenden und sparsamen Umgang mit den Ressourcen
  
- für Generationen nach uns
  - die Schöpfung als ein Geschenk Gottes
  - Erhaltung der Artenvielfalt (Pflanzen, Lebewesen)
  - Erhaltung der Lebensräume für Mensch und Natur (Landschaftsschutz)
  
- für die eine Welt
  - umweltschonendes Produzieren
  - regionales Wirtschaften
  - fair gehandelte Waren
  - umweltfreundliche Techniken
  
- in unserer Kirchengemeinde
  - Unterstützung von Aktionen und Sammlungen für die eine Welt
  - Öffentlichkeitsarbeit zur Bewahrung der Schöpfung
  - Vorbilder sein – Nachahmende und Mitstreitende suchen
  - Themenabende zur Bewahrung der Schöpfung
  - Nachhaltigkeit – langfristig wirksame Aktionen planen und unterstützen
  - nachhaltiges Denken und Entscheiden

**Wir verpflichten uns zu folgenden Grundsätzen:**

- Kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes
- Verhütung von Umweltbelastungen
- Einhaltung von relevanten Umweltgesetzen

**Dies soll geschehen im Vertrauen auf Gottes Wirken,  
im Gebet und im Bewusstsein, dass Gott unser Tun unterstützt, führt und leitet.**

#### 4. UW-Management

Das Umweltteam bearbeitet weiterhin mit großem Engagement viele umweltrelevante Themenschwerpunkte innerhalb von Kirchengemeinde, CVJM und Apis, sensibilisiert und gibt Anstöße verschiedenster Art. Die Zusammenarbeit mit dem 2019 neu gewählten Kirchengemeinderat und den Verantwortlichen von Apis und CVJM hat sich gut eingespielt. Ein regelmäßiger Austausch und eine gute Zusammenarbeit ist der seit 2019 neuen Leitung bei den Apis weiterhin wichtig. Die neue Hausmeisterin des Gemeindehauses steht thematisch in häufigem Kontakt mit dem Umweltteam. Eine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen ist aus zeitlichen Gründen leider nicht möglich.

Alle 14 Mitglieder des Umweltteams - Hanna Auersperg, Uli Dietrich, Lore Goll, Jörg Hubschneider, Michael Kleemann, Martin Kunzmann, Madita Pfander, Henrike Schaller, Judith und Kathrin Scheytt, Barbara Ludwig-Schwaderer, Silke Siegle, Werner Staib und Sabine Brun - wollen auch zukünftig mitarbeiten, um umweltgerechtes, nachhaltiges Handeln und die Entwicklung unserer Kirchengemeinde zu einer „Fairen Kirchengemeinde“ zu unterstützen - im Sinne der vorgenannten Schöpfungsleitlinien.

Beschreibung der Rollen und Verantwortlichkeiten:

- Schöpfungsbeauftragte: Barbara Ludwig Schwaderer
- KGR im Umweltteam: Sabine Brun
- Kontaktperson Apis: Martin Kunzmann
- Kontaktperson CVJM: Dirk Weber
- Kontaktperson BUND: Hanna Auersberg
- Kontakte zu anderen KG, Kreatives: Silke Siegle
- Öffentlichkeitsarbeit: Kathrin Scheytt
- Sachverständiger für Technik: Jörg Hubschneider
- Datenerfassung: Uli Dietrich
- Turmuhr Redaktion: Werner Staib mit wechselnden Schreiber-Teams
- Monatliches Ablesen der Mess- und Zählereinrichtungen:

Name \ Lokalität	Kirche	Gemeindehaus	Pfarramt Pfarrsaal	API	CVJM
Hans Schwaderer	<b>W,S</b>		<b>G,W,S</b>		
Lilli Markwart		<b>G,W,S</b>		<b>G,W</b>	
Martin Kunzmann				<b>S</b>	
Dirk Weber					<b>G, W, S</b>
Messeinrichtungen: <b>Wasser, Gas, Strom</b>					

## 4.1. Recht

Vom Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (KirUm) erhalten wir jährlich eine aktualisierte Fassung des Rechtskatasters, der dazugehörige Rechtscheck wird jährlich auf Neuerungen überprüft. Lokale Verordnungen sind im Internet unter [www.weinstadt.de](http://www.weinstadt.de) (Verwaltung&Politik, Stadtrecht) einzusehen. <http://www.weinstadt.de/de/Verwaltung+Politik/Stadtrecht>

### **Abfallsatzung des Landkreises Rems-Murr**

[https://www.rems-murr-kreis.de/fileadmin/Dateien/Bilder/0\\_005\\_Kreistagsgeschaeftsstelle/Kapitel\\_12\\_Abfallwirtschaftssatzung\\_2018\\_2019.pdf](https://www.rems-murr-kreis.de/fileadmin/Dateien/Bilder/0_005_Kreistagsgeschaeftsstelle/Kapitel_12_Abfallwirtschaftssatzung_2018_2019.pdf)

Insbesondere §1 (Abfallvermeidung), §4 (Sonderabfälle), §5 (Abfallarten), §8 (Bereitstellung), §9 (Abfalltrennung, Bioabfälle, Altpapier, ...), §10 (Trennung von schadstoffbelasteten Abfällen)

**Abwassersatzung** <http://www.weinstadt.de/ceasy/modules/ebs/main.php5?view=publish&item=statute&id=8>

Insbesondere §3 (Anschlussverpflichtung), §6 (Ausschluss von Stoffen) §15 (Genehmigungen) und Abschnitt IV (Abwasserbeitrag), §42a (versiegelte Flächen), §48 (Anzeigepflicht)

### **Polizeiverordnung gegen umweltschädliches Verhalten**

<http://www.weinstadt.de/ceasy/modules/ebs/main.php5?view=publish&item=statute&id=25>

Insbesondere §2-4 (Lärm), §11 (Verkauf von Lebensmittel im Freien)

### **Streupflicht**

<http://www.weinstadt.de/ceasy/modules/ebs/main.php5?view=publish&item=statute&id=42>

### **Wasserversorgungssatzung**

<http://www.weinstadt.de/ceasy/modules/ebs/main.php5?view=publish&item=statute&id=15>

Insbesondere §3-5 (Anschluss), §8 (sparsamer Umgang), §17 (Anlage des Anschlussnehmers), §21+23 (Messung, Ablesung), Abschnitt III (Beitrag)

### **EWärmeG**

<http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&query=ErnW%C3%A4rmeG+BW&psml=bsbawueprod.psm1&max=true&aiz=true>

Verpflichtung zum anteiligen Einsatz von erneuerbaren Energien beim Austausch von bestehenden Heizungen. Diese Verpflichtung ist im Pfarrhaus aufgrund des Heizungstauschs in diesem Jahr innerhalb von 18 Monaten zu erfüllen. Es wird derzeit dafür die Montage einer PV-Anlage erwogen. Für die Kirche besteht diese Anforderung nicht.

## 4.2. Schulung

Einzelne Mitglieder des Umweltteams nehmen regelmäßig an Fortbildungsangeboten der Geschäftsstelle Grüner Gockel teil. Die angestellten MitarbeiterInnen der Kirchengemeinde erhalten durch den geschäftsführenden Pfarrer und den Beauftragten der Landeskirche für Arbeitssicherheit Schulungen in sicherheits- und umweltrechtliche Fragen zur Nutzung der kirchlichen Gebäude und Grundstücke und zum Umgang mit den vorhandenen Gefahrstoffen (Putzmittel, Geschirrspülmittel). Ergänzend liegen ihnen einschlägige Informationsbroschüren vor. Das Umweltteam bemüht sich durch regelmäßige Gespräche mit der Hausmeisterin, dem Mesner und VertreterInnen von KGR, Apis und CVJM den Austausch über energieeffizientes Verhalten zu fördern. Zum Dienstantritt der Hausmeisterin im Gemeindehaus veranlasste das Umweltteam eine individuelle Schulung zu ergonomischen und ökologischen Aspekten beim Putzen.

### 4.3. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Bei der Analyse der Schwerpunkte für unsere Umweltarbeit stellten wir erneut fest, dass unser größtes Potential und gleichzeitig auch die größte Relevanz in der Öffentlichkeitsarbeit liegen.

Worüber wollen wir die Öffentlichkeit informieren?

Es mag sich so anfühlen, als habe sich unser Wirtschaftssystem ganz natürlich entwickelt. Es ist aber ein System, das von Menschen gemacht und mit Regeln versehen worden ist. Deshalb ist es wichtig, sich bewusst zu machen, welche Ideen und Strukturen hinter diesem Wirtschaftssystem stehen, um überhaupt zu erkennen, was wir tun und warum wir es tun. Dann haben wir die Chance zu lernen. Nur wenn wir hinterfragen und auch abweichende Antworten riskieren, anstatt in altgedienten Formeln zu verharren, gewinnen wir Freiheit und Gestaltungskraft zurück, um entlang unserer christlichen Ethik nach Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu streben.

Deshalb wollen wir und auch das neu gegründete Jugendumweltteam jährlich mindestens eine Veranstaltung mit Gastrednern oder Filmen zu den Themen „Ökologischer Fußabdruck“, „Klima“ und „Postwachstumsökonomie“ organisieren, um gemeinsam darüber nachzudenken, wie wir durch unser eigenes Verhalten zur Gemeinwohlsicherung im christlichen Verständnis beitragen und aus der Einsicht in unsere Endlichkeit und die Endlichkeit unserer Ressourcen den Ruf zur menschlichen Selbstbegrenzung als Auftrag wahrnehmen können.

Die Gemeinde wird regelmäßig durch den Gemeindebrief, das örtliche Mitteilungsblatt und Abkündigungen über die Sitzungen und Aktivitäten des Umweltteams informiert. Ein grünes Brett im UG des Gemeindehauses und das „Grüne Eck“ in der Kirche informiert über aktuelle Themen.

Im Kirchengemeinderat bringt das Umweltteam seine Anliegen bei Bedarf ein. Ein Mitglied des Kirchengemeinderates ist auch Teil des Umweltteams. Über die eigenen Handlungsmöglichkeiten der Kirchengemeinde hinaus sensibilisiert das Umweltteam die Gemeindeglieder und sonstige Interessierte bei Vortrags-Veranstaltungen oft in Kooperation mit anderen Organisationen und auf der Homepage der Kirchengemeinde.



## 5. Umweltbilanz

### 5.1. Gemeindegkennzahlen

		2008	...	2012	...	2016	2017	2018	2019
Hauptamtlich Beschäftigte (MA)	Anzahl	8		8		8	8	8	8
Gemeindeglieder	Anzahl	3.786		3.571		3.346	3.305	3.262	3.188
Beheizte Nutzfläche A <sub>n</sub>	m <sup>2</sup>	1.760		1.760		1.760	1.760	1.760	1.760
Nutzungsstunden	H	6.562		7.659		5.935	5.989	5.969	5.921

Die Zahl der Gemeindeglieder ist weiter rückläufig. Der relativ starke Trend zu Kirchaustritten konnte jedoch verlangsamt werden. Die Nutzungsstunden sind statistisch seit 2016 deutlich geringer als in den Vorjahren. Das liegt jedoch i.W. an der neuen Ermittlungsmethode auf Basis des Belegungsplanes der Räume.

### 5.2. Umweltkennzahlen

#### 5.2.1. Wärmeenergie

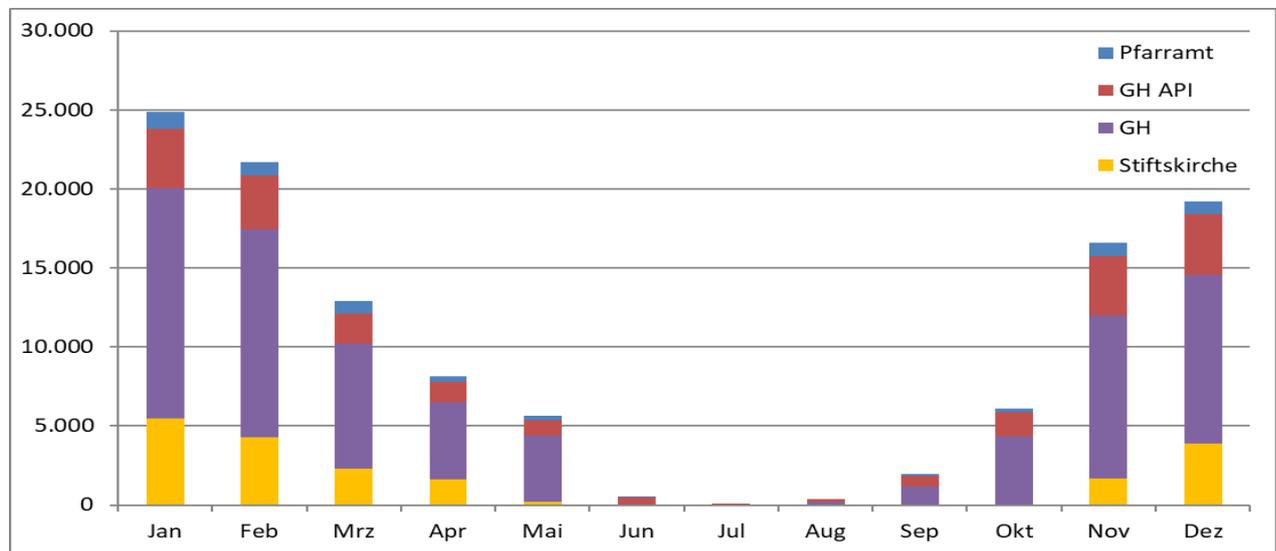
		2008	...	2012	...	2016	2017	2018	2019
Gesamtverbrauch	kWh/a	141.904		134.852		142.584	138.731	135.037	141.172
Verbrauch / m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup> a	80,64		76,63		81,03	78,84	76,74	80,23
Gesamtverbrauch bereinigt	kWh/a	140.035		136.155		125.711	117.471	134.426	162.770
Anteil Heizenerg. a. erneuerb. Energ.	%	13,0		33,5		33,5	33,5	33,5	33,5
Heizenergieverbr. pro Gemeindeglied	kWh/Gg <sub>a</sub>	37,5		37,8		42,6	41,5	41,4	44,3

Die Wärmeenergie setzt sich zusammen aus einem Anteil Gas für Gemeindehaus, Bachwiese, Pfarramt und Strom in der Kirche. Im Jahr 2016 war der Verbrauch insbesondere in der Stiftskirche und im Pfarrsaal/-amt relativ hoch. Im Jahr 2017 gab es einen signifikanten Ausreißer im März im Gemeindehaus: der Verbrauch lag mit 12,5 MWh etwa 70% höher als in anderen Jahren. In der errechneten Höhe liegt der witterungsbereinigte Wert 2018 um 7% und 2019 sogar um 29% über dem Referenzjahr 2016. Schon geringfügige Verbräuche in den Sommermonaten und Interpolationen bei fehlenden Ablesewerten scheinen die Werte stark zu verzerren. Wir stützen uns daher i.W. auf den realen (unbereinigten) Verbrauch. Dieser liegt in 2019 immerhin noch um 1% geringer als in 2016; jedoch auf sehr hohem Niveau. Das liegt zum einen an einem kühlen Frühjahr mit erhöhtem Heizbedarf im April; aber auch an der ungewollten Nachjustierung der Heizungseinstellung im Gemeindehaus. Im Sommer 2019 wurde die Heizung von unserem Experten wieder auf Vorgabewerte eingestellt und arbeitet seither wieder zuverlässig auf niedrigem Niveau. Die neue Hausmeisterin im Gemeindehaus, sowie Ihr Mann wurden in der Bedienung der Heizung und der intelligenten Regler eingewiesen.

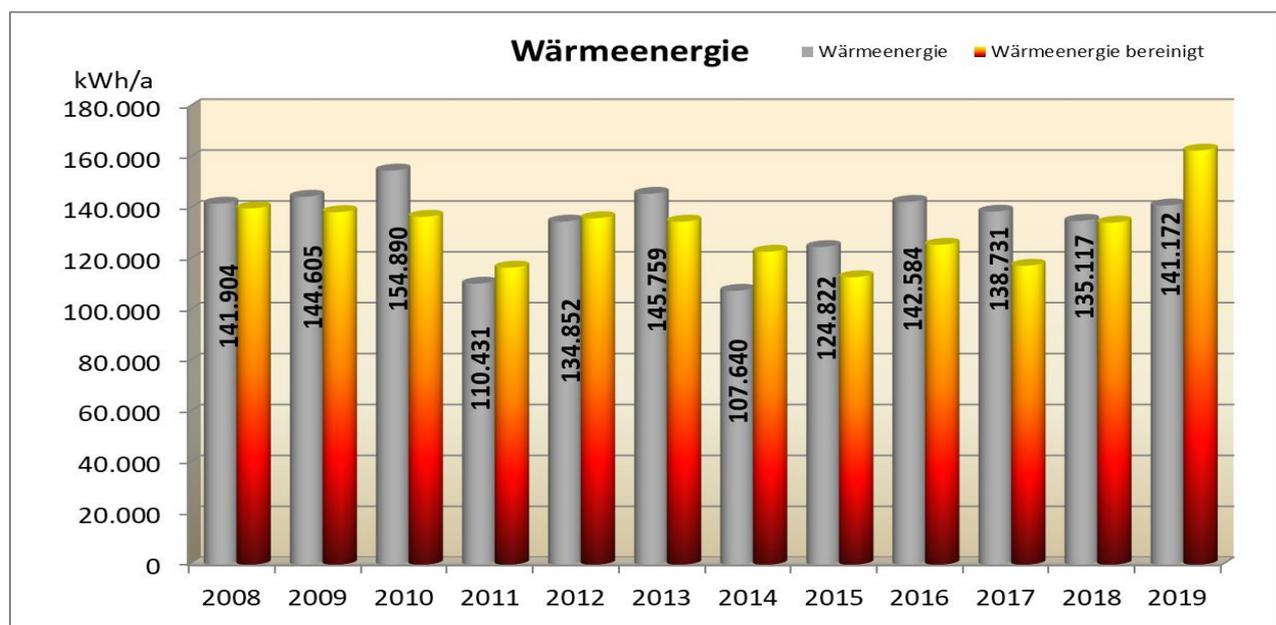
Der Jahresverlauf zeigt erwartungsgemäß in allen Jahren deutliche Saisonalität. Ausreißer in beide Richtungen gibt es allerdings in jedem Jahr. Das ist auf die erwähnten Wetterextreme zurückzuführen; die klimatische Veränderung zeigt inzwischen häufiger schwächere Heizphasen im Winter und dafür in manchen Jahren verstärkten Heizbedarf im Frühjahr oder Herbst. Die Erfolge der Jahre 2014/15 mit sehr geringen Heizenergiebedarfen konnten im zurückliegenden 4-Jahreszeitraum leider nicht wiederholt werden. Eher stellte sich eine Stabilisierung auf einem mittleren Niveau ein.

Ziel für die kommenden 4 Jahre ist es daher, die Heizungsoptimierung voranzutreiben und insbesondere die gezielte Verbrauchssteuerung anhand von Belegungsplan und Einzelbedarfen wieder stärker in den Fokus zu nehmen. Eine Verbesserung um 3% soll erreicht werden. Aus den ermittelten Verbräuchen sollen gemeinsam mit allen Beteiligten schnell Verbesserungspotentiale erkannt und angegangen werden. Wärmemengenzähler im Gemeindehaus, dem „Hauptverbraucher“, sollen eine klarere Zuordnung zu (Sonder-)Nutzungen und ein schnelles Feedback ermöglichen.

### Monatsverlauf Wärmeenergie



### Jahresverlauf Wärmeenergie



### 5.2.2. Strom

		2008	...	2012	...	2016	2017	2018	2019
Gesamtverbrauch	kWh/a	20.818		16.817		16.205	16.296	15.359	14.924
Verbrauch / m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	11,83		9,56		9,21	9,26	8,73	8,48
Anteil Strom aus erneuerb. Energien	%	24		100		100	100	100	100
Stromverbrauch pro Gemeindeglied	kWh/Gg×a	5,50		4,71		4,84	4,87	4,71	4,68
Stromerzeugung durch PV-Anlage	kWh/a	2.730*		14.722		12.999	13.048	12.267	10.644

\* Inbetriebnahme PV-Anlage im Sept'08

Der Hauptanteil des Stromverbrauchs findet im Gemeindehaus statt und dort wiederum durch die Beleuchtung. Die im Jahre 2015 installierten LED-Beleuchtungen im Jugendbereich brachten offensichtlich nochmals eine deutliche Reduktion des Stromverbrauchs um ca. 6% und dies bei gleichzeitig subjektiv als wesentlich angenehmer empfundener Beleuchtung als die bisherigen Energiesparlampen (kaltweiß). Auch das unverzügerte Ansprechen der Lampen wird als positiv empfunden. Die Investition hat sich also aus mehrerer Sicht gelohnt. Bei ca. 1 MWh Einsparung im Jahr beläuft sich alleine der finanzielle „Gewinn“ auf 230 Euro. Zu erwähnen ist außerdem die Schalttafel-Beschriftung für die Beleuchtung im großen Saal: Es ist jetzt klar und für jeden verständlich ablesbar, welcher Schieberegler welche Lampe regelt. Eine einfache, aber sehr wirkungsvolle Maßnahme, die auf sehr positive Resonanz gestoßen ist

2019 war das absolut beste Jahr seit Beginn der Umweltaktivitäten. Zum Vorjahr konnte der Stromverbrauch nochmals um 3% gesenkt werden, so dass wir jetzt im Vergleich zum Startjahr 2008 eine Reduktion von 28% erreichen konnten. Ein begünstigender Faktor war allerdings, dass die Stiftskirche saniert wurde und daher nach dem 1. Advent keine Veranstaltungen (speziell an Weihnachten) stattfanden. Die Gottesdienste und etliche Veranstaltungen wurden ersatzweise im Gemeindehaus durchgeführt.

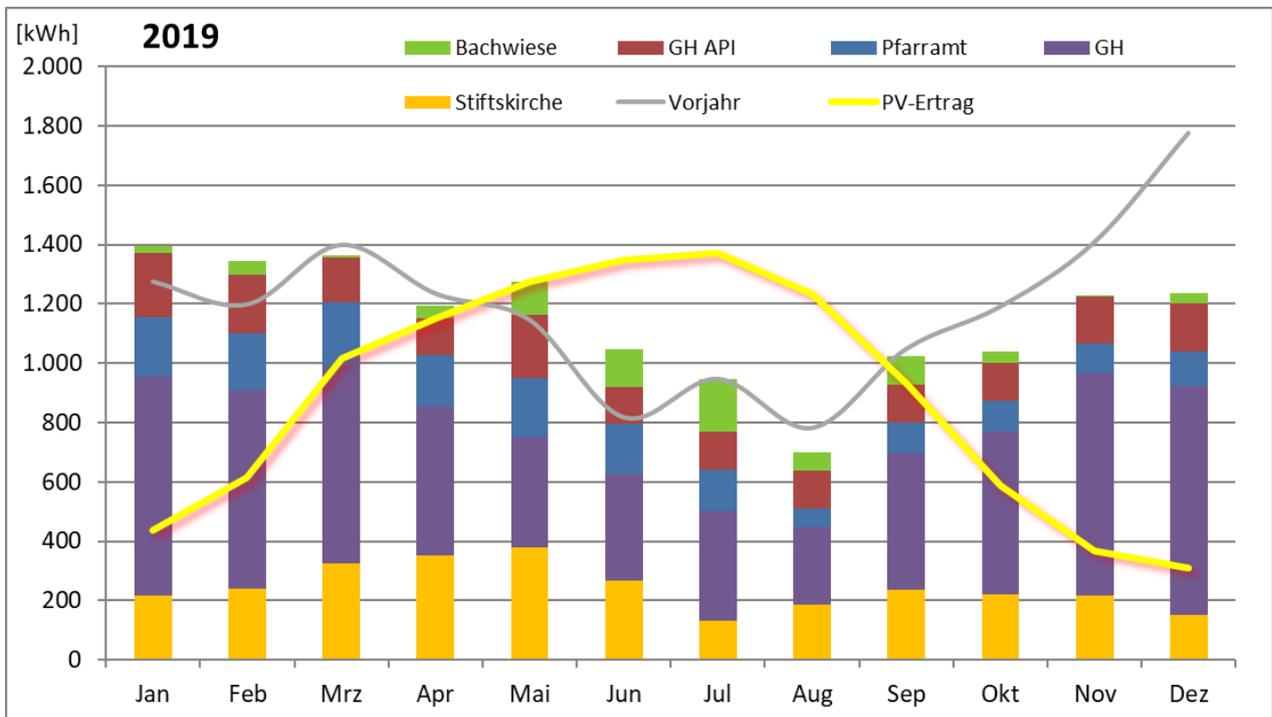
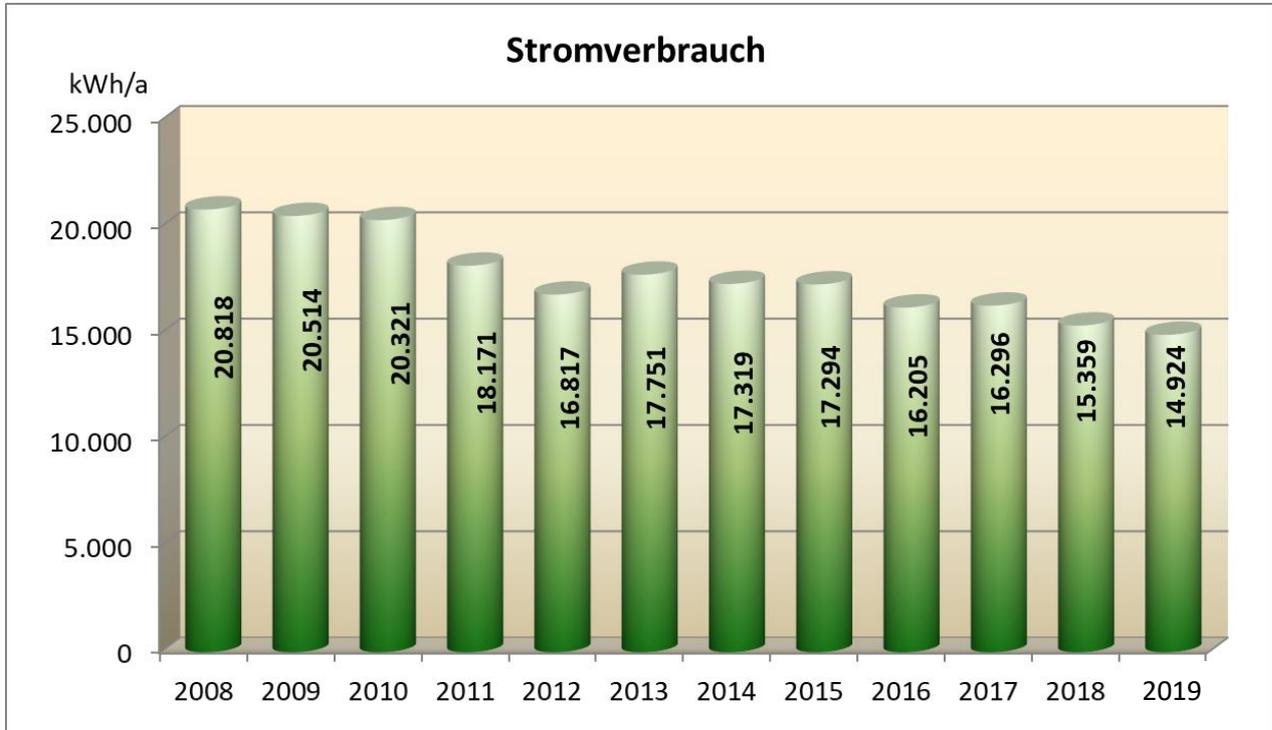
Der Stromverbrauch korreliert sehr stark mit der Nutzung. In Jahren mit größeren Veranstaltungen ist der Verbrauch daher erwartungsgemäß höher und in Jahren mit geringer Nutzung entsprechend geringer. Die Auswirkungen der Corona-Einschränkungen sind noch schwer abschätzbar. Dadurch dass ein Grundverbrauch selbst bei keiner Nutzung besteht (fixer Anteil) und sich Verschiebungen in der Nutzung ergeben, wird zwar der Absolutverbrauch in jedem Falle zurückgehen. In Relation zur Nutzung wird es jedoch bisher nicht absehbare Effekte geben.

Die Photovoltaikanlage brachte 2019 einen Ertrag von 10,6 MWh und damit ca. 13% weniger als im Vorjahr. Es war damit auch das mit Abstand ertragsschwächste Jahr. Der Ertrag der PV-Anlage deckte typischerweise 90-100% des Verbrauchs der Kirchengemeinde (ohne CVJM und Apis). Im Jahresverlauf sichtbar die gegenläufige Ertragskurve zum Verbrauch an Strom. Eine Speicherung könnte jedoch den versetzten Bedarf nach heutigem Stand der Technik nicht ausgleichen, da der Strom über Monate gespeichert werden müsste.

Im Schnitt der vergangenen 4 Jahre wurden durch die Photovoltaikanlage auf dem Gemeindehaus 12,2 MWh/a Strom erzeugt und damit ca. 10% weniger als im vorherigen 4-Jahreszeitraum erzeugt. Dies entspricht knapp 78% unseres Stromverbrauches.

Auf dem an die Sozial- und Diakoniestation vermieteten Gebäude Stiftstraße 21 wurde 2017 eine PV-Anlage mit 7,44 kWp installiert. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben über die Einspeisevergütung ist die Anlage an den Mieter verpachtet, der damit den erzeugten Strom zum Eigenverbrauch nutzen kann. Die erzeugte Strommenge wird von uns deshalb nicht erhoben. Eine weitere PV-Anlage auf dem Pfarrhaus West ist im Gespräch.

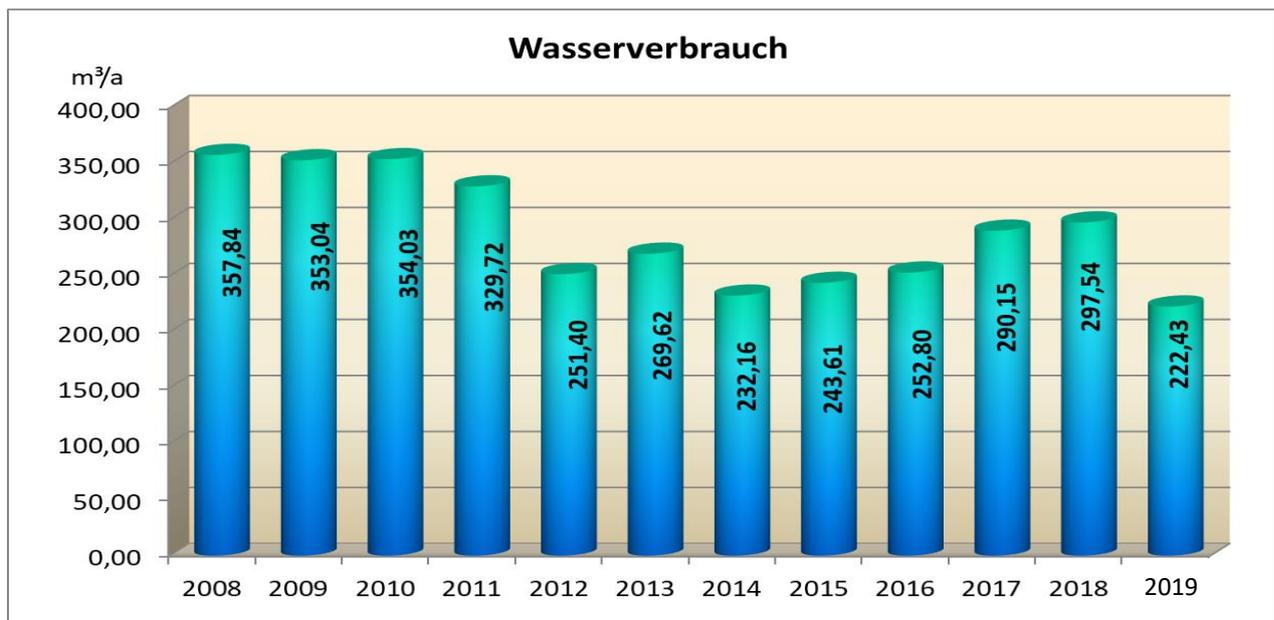
Kirchengemeinde und Apis beziehen den Strom von der KSE: diese produziert Strom aus 100% Wasserkraft. Der CVJM bezieht den Strom von Naturstrom, auch dort zu 100% aus erneuerbaren Quellen (im wesentlichen Windkraft) erzeugt.



### 5.2.3. Wasser

		2008	...	2012	...	2016	2017	2018	2019
Gesamtverbrauch	m <sup>3</sup> /a	357,84		251,40		252,8	290,15	297,54	222,43
Verbrauch / m <sup>2</sup>	m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup>	0,203		0,143		0,144	0,165	0,169	0,126
Wasserverbrauch pro Gemeindeglied	m <sup>3</sup> /Ggxa	0,095		0,070		0,076	0,088	0,091	0,070

Ab 2012 wurde in sämtlichen Toiletten eine Spartaste eingebaut. In 2017 gab es zwei „Ausreißer“: zum einen auf der CVJM Bachwiese: bei einer Sonderaktion der Jugendgruppe wurden im Nov ca. 7,5 m<sup>3</sup> Wasser für ein „Dampfbad“ verbraucht. Im Jan-Mai 2018 war der Verbrauch im Gemeindehaus um ca. 30% erhöht gegenüber vergleichbaren Monaten. Dies führen wir auf eine Leckage bei einer der Toiletten zurück. Ab Juni konnte das behoben werden und der Verbrauch sank auf ein normales Niveau. In 2019 wurde wieder ein gutes Niveau erreicht. Im Vergleich zum letzten Referenzjahr 2016 konnte der Absolut-Verbrauch um 12% gesenkt werden. Das Ziel ist es den Verbrauch auf diesem Niveau zu stabilisieren.



### 5.2.4. Papier

		2008	...	2012	...	2016	2017	2018	2019
Gesamtverbrauch	kg/a	590		540		916	897	1190	1614
Verbrauch pro Gemeindeglied	kg/a	0,16		0,15		0,27	0,27	0,36	0,51
Anteile FF-Papier Frischfaser-Papier	%	100		77		90	90	93	3
Anteil FSC Papier + EU ECO Label Frischfaserpapier aus nachhaltiger Forstwirtschaft									14
Anteil RC-Papier Recyclingpapier	%	0		23		10	10	7	83

Im Einzelnen setzt sich der Papierverbrauch folgendermaßen zusammen:

Gemeindebrief TURMUHR	RC	1350 kg
Kirchenwahl 2019	FSC	65 kg
Pfarrbüro	FSC + EU ECO Label	100 kg
Sonstige Drucksachen /Flyer, Plakate, Karten, ...)	50% FSC, 50% FF	100 kg

Der Hauptanteil des Papierverbrauchs entsteht durch den Gemeindebrief, ein für uns wichtiges gemeindegliedbildendes Medium. Die TURMUHR wird in alle Haushalte unserer Gemeindeglieder verteilt und ist so oft der einzige Kontakt zwischen Kirchengemeinde und Gemeindeglied. Der Gewichtsanstieg kommt von der Seitenzahl-Erhöhung von 24 auf 32. Seit 2019 haben wir diesen Gemeindebrief auf Recyclingpapier umgestellt. Daher auch der hohe % Anstieg bei RC Papier. Im Zusammenhang mit der geplanten Überarbeitung der Homepage sollen Überlegungen zur optionalen Online-Verteilung der Turmuhr erfolgen, um die Zahl der ausgedruckten Exemplare zu reduzieren.

Seit 2015 gibt es keine gedruckten CVJM-NEWS mehr. Durch verstärkten Einsatz des Beamer in der Stiftskirche, konnte weitestgehend auf Papierausdrucke von Liedblättern verzichtet werden.

Ab 2020 werden alle Drucksachen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht auf RC-Papier gedruckt werden können, CO<sub>2</sub>-neutral und Klimaneutral mit einem ClimatePartner-Zertifikat in Auftrag gegeben. Dies beinhaltet die CO<sub>2</sub>-Neutralität für das Papier inkl. des Druckerei-Energieaufwands.

### 5.2.5. Verkehr

		2008	...	2012	...	2016	2017	2018	2019
PKW Benzin	km/a	0		1.563		1.054	1.373	1.215	1.077
PKW Diesel	km/a	100		400		1.934	2.066	1.002	1.747
Bahn/ÖVN	km/a	50		150		150	150	150	1.000

Beide Pfarrer sind innerhalb des Ortes in der Regel zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs. Für größere Strecken (z.B. auch als Bezirksjugendpfarrer) ist jedoch das Auto erforderlich. Die dienstliche Nutzung schwankt von Jahr zu Jahr. Veränderungen gab es durch externe Veranstaltungen während des Reformationsjubiläums 2017 und ein Kontaktsemester in Greifswald im Jahr 2018. In den letzten Jahren kamen regelmäßige Fortbildungstermine in Stuttgart dazu, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden konnten. Ein klarer Trend ist nicht erkennbar. Auch ist eine weitere Reduktion der PKW-Fahrten schwer umsetzbar. Der Beitrag der anderen Hauptamtlichen spielt nahezu keine Rolle, da alle - außer dem Chorleiter - am Ort wohnen und dienstlich höchstens zum Transport ein Auto benutzen.

### 5.2.6. Abfall

		2008	...	2012	...	2016	2017	2018	2019
Gesamtaufkommen	l/a	11.760		12.384		10.864	10.864	10.864	10.864
Restmüll	l/a	4.000		6.000		4.000	4.000	4.000	4.000
Anteil Restmüll	%	34,0%		48,4%		36,8%	36,8%	36,8%	36,8%
Wertstoff	l/a	2.880		2.304		2.304	2.304	2.304	2.304
Anteil Wertstoff	%	24,5%		18,6%		21,2%	21,2%	21,2%	21,2%
Kompost . Biomüll	l/a	2.000		1.200		1.680	1.680	1.680	1.680
Anteil Kompost . Biomüll	%	17,0%		9,7%		15,5%	15,5%	15,5%	15,5%
Papier/Karton	l/a	2.880		2.880		2.880	2.880	2.880	2.880
Anteil Papier/Karton	%	24,5%		23,3%		26,5%	26,5%	26,5%	26,5%

Der Bereich Abfall ist weiterhin nicht im Hauptfokus, weil von seiner UW-Relevanz im Vergleich zu den anderen Kenngrößen relativ unbedeutend und konstant (Veränderungen im Jahr 2015 durch veränderte Erfassung). Müllanfall aus privaten Veranstaltungen wird i.d.R. auch privat entsorgt. Der Rems-Murr-Kreis entsorgt den Restmüll in der Müllverbrennungsanlage Stuttgart; Biomüll wird in der Kompostierungsanlage in Backnang aufbereitet und als Kompost verkauft/genutzt. Papier wird ebenfalls gesondert gesammelt und wiederverwertet. Gefährlicher Abfall fällt in geringen Mengen (Tonerkartuschen, Leuchtkörper) an und wird an Händler bzw. bei der lokalen Sammelstelle (Recyclinghof) zurückgegeben.

### 5.2.7. Emission CO<sub>2</sub>

		2008	...	2012	...	2016	2017	2018	2019
Gesamtemission	t/a	72,92		73,40		69,44	63,04	65,12	66,94
Emissionen / m <sup>2</sup>	kg/m <sup>2</sup>	41,44		41,71		39,46	35,83	37,01	38,04
Gesamtemission pro Gemeindeglied	kg/Gg	19,26		20,56		20,75	19,08	19,96	21,00

Insgesamt zeichnet sich für die CO<sub>2</sub>-Emission eine Verbesserung ab, die wir auf die konsequente Überwachung und Verfolgung der Hauptquellen zurückführen. Der sehr gute Wert von 2017 konnte 2018 nicht wiederholt werden. Die Steigerung liegt allerdings mit 3,2% auf niedrigem Niveau und kann z.T. mit Sonderveranstaltungen und einigen Ausreißern bei der Heizenergie begründet werden.

Eine weitere starke und nachhaltige Reduktion ist kaum noch machbar. Die Außeneinflüsse sind so groß, dass ein insgesamt stabiler Wert schon eine kontinuierliche Überwachung erfordert.

Kirchengemeinde und Apis beziehen den Strom von der KSE: diese produziert Strom aus 100% Wasserkraft. Der CVJM bezieht den Strom von Naturstrom, auch dort zu 100% aus erneuerbaren Quellen (im Wesentlichen Windkraft) erzeugt. Durch einen Fehler im EXCEL-Erfassungsprogramm wurde bis 2015 ein zu hoher CO<sub>2</sub>-Wert angegeben. Die Verbrauchsstellen API, Spatzennest und Pfarrsaal wurden als „Stromnetz lokal“ eingestuft, statt richtigerweise als „Ökostrom“. Da die CO<sub>2</sub> Bilanz bei Ökostrom deutlich besser ist, verfälscht dies die Gesamtbilanz um ca. 3,2 t/a bzw. 4,6%. Die Richtigstellung erfolgte ab Bilanz 2016.

### 5.2.8. Biologische Vielfalt

		2008	...	2012	...	2016	2017	2018	2019
Grundstücksfläche gesamt	m <sup>2</sup>	7.754		7.754		7.754	7.754	7.754	7.754
überbaut	m <sup>2</sup>	1.759		1.759		1.759	1.759	1.759	1.759
asphaltiert	m <sup>2</sup>	1.017		1.017		1.017	1.017	1.017	1.017
Rasengittersteine	m <sup>2</sup>	0		0		0	0	0	0
begrünt	m <sup>2</sup>	4.978		4.978		4.978	4.978	4.978	4.978
abseits des Standorts*	m <sup>2</sup>								4.563

\* Die Flächen „abseits des Standorts“ gehören der Kirchengemeinde, liegen jedoch im Umfeld des Ortes und sind landwirtschaftlich genutzt bzw. als Wiese erhalten. Sie sind bereits seit vielen Jahren im Besitz der KG, wurden aber im Jahr 2019 erstmals formal im UW-Bericht erfasst.

Grundsätzlich gab es keine Änderungen seit dem Referenzjahr. Die Flächenveränderung berücksichtigt lediglich die veränderten EMAS-Vorgaben auch die nicht bebauten Grundstücke flächenmäßig zu erfassen. Ein verpachtetes Grundstück der Kirchengemeinde wird seit mehreren Jahren durch einen örtlichen Bio-bauern als Acker bewirtschaftet. Das zweite Grundstück ist eine kleine „Restfläche“, eine Wiese, die nicht landwirtschaftlich genutzt wird. Beide Flächen „abseits des Standorts“ ergeben zusammen 4.563 m<sup>2</sup>. Die geplante Neubepflanzung um die Kirche wurde aufgrund von Verzögerungen der Gesamtanierung vom KGR verschoben und soll voraussichtlich 2021 angegangen werden. 2017 und 2019 wurde auf kleinen Flächen (< 20m<sup>2</sup>) Blumenwiesen als Habitat für Insekten eingesät. Auch die Gartenfläche hinter dem Gemeindehaus ist naturnah gestaltet und bietet mit Ihren Büschen und Bäumen Platz für Vögel und Kleintiere. Beim Adventsmarkt wurden Samen für Blumenwiesen verkauft, um dafür zu werben und weitere Flächen damit zu bereichern und zu schmücken.

### 5.2.9. weitere Emissionen und Umweltaspekte

Zu weiteren Emissionen (NO<sub>x</sub>, SO<sub>2</sub>, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor. Aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese weder für die Kirchengemeinde, die Apis noch den CVJM wesentlich.

Lärm: Die „Lärmemissionen“ unserer Glocken verursachen durchaus nennenswerte Reaktionen aus der Bevölkerung. Es kommen regelmäßige, zum Teil heftige Beschwerden, die bis jetzt immer noch mit Verweis auf rechtliche Gegebenheiten abgewiesen werden konnten.

Für die Reinigung werden sparsam weitgehend umweltfreundliche Mittel eingesetzt und durch einen Vortrag und eine Schulung wurde sensibilisiert.

Alles, was Büro und Küche betrifft, wird über die bereits benannten Aspekte abgedeckt.

### 5.2.10. Notfallmanagement

Die Fluchtwege sind ausgeschildert. Die Feuerlöscher sind vorschriftsmäßig angebracht und werden regelmäßig gewartet.

An den drei Zugängen des Gemeindehauses hängen Flucht- und Rettungswegepläne. Ein Feuerwehrplan für das Gemeindehaus wurde über das Landratsamt der örtlichen Feuerwehr zugestellt und ein Exemplar ist im Gemeindehaus hinterlegt.



### 5.3. Umweltbildung

Einer unserer Schwerpunkte ist nach wie vor die Umweltbildung. Der Punkt Öffentlichkeitsarbeit steht bei unserem Portfolio immer noch rechts oben. Das heißt, hier sehen wir eine hohe Umweltrelevanz und das größte Verbesserungspotential. Es ist uns ein wichtiges Anliegen zur Umsetzung unserer Schöpfungsleitlinien unsere Mitmenschen innerhalb und außerhalb der Kirchengemeinde aufzuklären, Informationen bereit zu stellen und zum Handeln zu animieren.

Regelmäßige Aktionen und Beiträge in diesem Sinn waren und sind:

- offenes Bücherregal
- Kleider-,Pflanzen-, Spieletausch-Aktionen, Handy-Sammelbox
- Turmuhrbeiträge
- Vorträge/Veranstaltungen zu umweltrelevanten Themen
- Sommerferienprogramm anbieten
- Aktion beim Bachwiesenfest
- Schöpfungsgottesdienst
- die Jugend informieren und aufklären durch die Arbeit des Jugendumweltteams und Öffentlichkeitsarbeit mit Social Media

## 6. Portfolio



Nach wie vor sehen wir die größte Relevanz und ein großes Veränderungspotential in der Öffentlichkeitsarbeit. Über die Potenzierung durch eine große Öffentlichkeit erreichen wir mehr für die Umwelt, als durch die Verbesserung des eigenen Ressourcenverbrauchs. In diesem Zusammenhang sehen wir den durch Konsum in unserer Gesellschaft verursachten Müll als einen wesentlichen Faktor, den wir bewusst machen und daraus auf Veränderungen im Verhalten hinwirken wollen (z.B. durch Tauschaktionen). Ebenfalls sehr wichtig ist die Thematik des Umstiegs von fossilen auf erneuerbare Energieträger – auch über die Kirchengemeinde hinaus.

Weiterhin von großer Bedeutung innerhalb unserer Kirchengemeinde sind die Faktoren Heizung und Strom; hier gleichzeitig verbunden mit einem ökonomischen Nutzen. Bei der Heizung gibt es noch ein großes Potential durch Einsparungen und den Umstieg auf erneuerbare Energien. Beim Strom scheint das Veränderungspotential inzwischen eher gering und es wird bereits Ökostrom eingesetzt. Die Bedrohung der Artenvielfalt wird immer stärker sichtbar. Freiflächen im Außenbereich der Kirchengemeinde, des CVJMs und der Apis sollen so gestaltet und bearbeitet werden, dass sie Artenvielfalt fördern- weiterhin in Kombination mit einer Vorbildfunktion und Potenzierung durch viele Nachahmer.

Alle Themen rund um die Beschaffung und in diesem Zusammenhang soziale, faire und ökologische Aspekte lagen bisher noch wenig im Fokus, erscheinen aber dennoch wesentlich, auch deshalb die Entscheidung für die Initiative „Faire Gemeinde“.

Alle weiteren Themen werden in unserem Umfeld für eher wenig relevant kategorisiert; auch das Änderungs- bzw. Verbesserungspotential ist nicht (mehr) groß.

## 7. Darstellung des letzten Umweltprogramm 2016-2020

Zusammenstellung der geplanten Maßnahmen und Information über den aktuellen Status

P: geplant, V: vorbereitet,

**E** erledigt, **T**: teilweise umgesetzt **N**: nicht erreicht/umgesetzt

\* 2017 Lutherjahr; 2019 Landesgartenschau

		Ständig	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Wärme: Einsparung 3%</b>							
alle Gebäude	1.1 Einstellungen prüfen, optimieren und an Nutzung anpassen		E	E	E	E	P
	1.2 Im Rahmen der Kirchensanierung nach Optimierungsmöglichkeiten suchen		P				
alle	1.3 Belegungsplan regelmäßig aktualisieren		E	E	E	E	E
alle	1.4 Regelmäßige Besprechungen Hausmeisterin, Messner, Vertreter (KGR, CVJM, API) mit Fachmann		E	E	E	E	E
<b>Strom: Auf niedrigem Niveau halten – Einsparpotential suchen</b>							
UT	2.1 Verbrauchsdaten einzelner Veranstaltungen erheben und veröffentlichen, evtl. mit Aktion verbinden		P				
<b>Wasser: Sorgsamer Umgang</b>							
KG, CVJM, API	3.1 Funktion und Dichtheit der Spülkästen und Hähne prüfen		E	E	E	E	E
<b>Reinigungsmittel: Weniger und umweltfreundlich</b>							
KG, CVJM, API	4.1 Infos sammeln und weiterleiten an alle, die putzen bzw. vor Ort aufhängen		V			E	
	4.2 Umweltverträgliche Mittel einsetzen, Verbrauch minimieren	X					
<b>Papier: Auf sparsamen Gebrauch achten</b>							
alle	5.1 Wo möglich Recyclingpapier verwenden	X					
<b>Verkehr: Individualverkehr reduzieren</b>							
KG, CVJM, API	6.1 Für Gemeindeveranstaltungen außerhalb Ziele mit ÖPNV Anbindung bevorzugen	X					
	6.2 Fahrgemeinschaften bilden	X					
<b>Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit</b>							
UT	7.1 Bücherregal betreuen	X					
	7.2 Turmuhr-Beiträge		E	E	E	E	E
	7.3 Kirchenkaffee		E	E	E	E	P
	7.4 Kleidertausch-Tag (Frühjahr und Herbst in Weinstadt)		E	E	E	E	P
	7.5 Schöpfungs-GD, Vorbereitung mit dem Umweltteam		E	E	E	E	P
	7.6 Aktion beim Bachwiesenfest zu umweltrelevanten Themen		E	E	E	E	P
	7.7 Datenerfassung und Beobachtung der Verbräuche		E	E	E	E	E
Themenschwerpunkt Garten	7.8 Informationen und Vortrag zum Thema naturnahe bzw. essbare Gärten in Kooperation z.B. mit Obst- und Gartenbauverein		P	P			

	7.9 bei Neugestaltung von Freiflächen für die Artenvielfalt heimische Pflanzen und biologische Methoden bevorzugen			P	P		
	7.10 Möglichkeit zu Beitrag bei der Gartenschau 2019 prüfen				P		
Themenschwerpunkt Fair	7.11 Teilnahme an der Initiative „Faire Gemeinde“ mit lokalem und globalem Blickwinkel: Information und Festlegung der Aktionen mit KGR-Beschluss.			P	P	E	P

### Erläuterung und Anmerkungen zur Umsetzung des Umweltprogramms

Im Wesentlichen wurde das Umweltprogramm entsprechend den gesetzten Zielen über die vergangenen 4 Jahre kontinuierlich umgesetzt. Konkret kann zu den einzelnen Punkten Folgendes angemerkt werden:

1. Die angestrebte Heizenergieeinsparung von 3% konnte leider nicht erreicht werden – siehe Erläuterungen unter 5.2.1, durch schwankende Nutzungszeiten lässt es sich mit vertretbarem Aufwand nicht eindeutig erklären – für die nächsten Jahre soll eine Verringerung weiter im Fokus bleiben
  - 1.1 im Gemeindehaus mehrfacher Austausch zwischen Hausmeister und Jörg Hubschneider seit 2018 in Kirche wegen Kirchenrenovierung nicht möglich  
Pfarrsaal/Pfarrbüro: gemeinsame Heizung mit Wohnung, daher schwierig, (Heizungstausch 2020) bei den Apis wurden Zuständigkeiten verändert, seither noch keine Kapazitäten für Austausch
  - 1.2 zu wenig eigenes Einmischen des Umweltteams (Zeitproblem) – keine Info oder Nachfrage aus KGR, (auch dort Bemühen um energiesparende Lösungen)
  - 1.4 Ziel: bei neuem Mesner Umweltteam als Teil der Aufgabenbeschreibung – durch KGR Hausmeister und Apis stärker einbinden (aktive Mitarbeit im Umweltteam, definiert Leitlinien zur Orientierung und Entlastung)
  - 2.1 Einzelveranstaltungen wurden noch nicht separat ermittelt. Ausnahme Bachwiesenfest: der Verbrauch an diesem einzelnen Tag beträgt 240 kWh. Dafür werden aber ca. 500 Besucher über 9 Stunden bewirtet und unterhalten  
aber Ziel: im Gemeindehaus Einbau von Wärmemengenzähler zur taggenauen Ablesemöglichkeit, Beobachtung und Auswertung geplant
  - 4.1 +2 Schulung für neue Hausmeisterin 2019  
sinnvoll: Treffen/Erfahrungsaustausch mit allen Zuständigen (bei Apis „ehrenamtliche“ Reinigung)
  - 5.1 laufend Suche nach umsetzbaren bezahlbaren Lösungen, insbesondere seit regionaler Papierhersteller (Scheuffelen in Lenningen) nicht mehr existiert -Turmuhr wird auf Recycling-Papier gedruckt
  - 7.4-6 2020 wegen Corona bisher nicht möglich
  - 7.9 Nachfrage beim KGR: Planung bisher verschoben  
am 23.06. 2020 Treffen mit Interessierten zur Ideensammlung – Übergabe an KGR im Juli 2020
  - 7.10 Film „Bauer unser“ 2018, seit 2018 jährliche Pflanzentausch-Aktion und Verkauf von Blumensamen auf Adventsmarkt 2018
  - 7.11 Beschluss im KGR Herbst 2019, Themen wurden bisher schon „bearbeitet“  
offizielle Auftaktveranstaltung und Klärung von Zuständigkeit steht noch aus

## 8. Umweltprogramm 2020– 2024

Umweltziele und Maßnahmen	Verantwortliche	Ständig	2020-21	2021-22	2022-23	2023-24
<b>1. Wärme: Einsparung 3%</b>						
1.1 Im Herbst Einstellungen prüfen, bei Bedarf optimieren und an Nutzung anpassen	Mesner, Hausmeisterin Gemeindehaus, Hausmeister Apis,	X	Sept.	Sept.	Sept.	Sept.
1.2 Jährlich Besprechung/Austausch mit Hausmeister*in + Mesner*in, Rückmeldungen von Nutzer*innen einbeziehen, evtl. Fachmann hinzuziehen	Jörg Hubschneider		Sept.	Sept.	Sept.	Sept.
1.3 Belegungsplan regelmäßig aktualisieren	Lore Goll, Martin Kunzmann		Sept. + Jan	Sept. + Jan	Sept. + Jan	Sept. + Jan
1.4 Wärmemengenzähler im Gemeindehaus einbauen und regelmäßig kontrollieren	Jörg Hubschneider		X	X	X	X
1.5 Wärmeverbräuche gemeinsam anschauen, besprechen + in Turmuhr veröffentlichen	Uli Dietrich		Jan.	Jan.	Jan.	Jan.
<b>2. Strom: auf niedrigem Niveau halten – Einsparpotential suchen</b>						
2.1 Optimierungsmöglichkeit für Beleuchtungen suchen	Umweltteam			X		
2.2 Weitere Möglichkeiten für PV-Anlagen suchen	Umweltteam				X	
2.3 Entwicklung bei Öko-Stromanbietern beobachten und ggf. Handlungsvorschlag an KGR + Apis	Umweltteam	X				
<b>3. Schonender Umgang mit Ressourcen</b>						
3.1 Sorgsamer Umgang mit Wasser auf Bachwiese – Verbräuche regelmäßig kontrollieren	Dirk Weber	X				
3.2 Funktion und Dichtheit der Spülkästen + Hähne prüfen	Umweltteam		Jan.	Jan.	Jan.	Jan.
3.4 Reinigungsmittel: Umweltverträgliche Mittel einsetzen, Verbrauch minimieren	KG, CVJM, Apis	X				
3.5 Papier: Wo möglich Recyclingpapier verwenden + auf sparsamen Gebrauch achten	Werner Staib, Sigrid Randler	X				
3.6 Bei Einkäufen auf Abfallvermeidung achten (z.B. keine Einweg-Verpackungen) und Einkäufe regionaler und fair gehandelter Produkte vor Ort bevorzugen	KG, CVJM, Apis	X				
3.7 Tauschanregungen weiterführen: Bücherregal betreuen, Kleider-, Spiele- und Pflanzentausch organisieren	Silke Siegle		X	X	X	X
<b>4. Verkehr: Individualverkehr reduzieren</b>						
4.1 Für Gemeindeveranstaltungen außerhalb Ziele mit ÖPNV-Anbindung bevorzugen	KGR, CVJM, Apis	X				

4.2 Fahrgemeinschaften bilden	Gruppenverantwortliche	X				
<b>5. Biodiversität</b>						
5.1 Bei der Gestaltung und Pflege von Freiflächen um die Gebäude Artenvielfalt fördern (z.B. durch entspr. Pflanzenauswahl, Insektenhotels, ...)	Dorothee Staib		X			
<b>6. Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit</b>						
6.1 Aufbau und Ausbau eines Jugendumweltteams	Judith, Henni, Fanny, Madita		X			
6.2 mindestens eine Aktion jährlich für Kinder und Jugendliche anbieten vom Jugendumweltteam aus	Judith, Henni, Fanny, Madita		X	X	X	X
6.3 mindestens eine Aktion jährlich für Kinder und Jugendliche beim Sommerferienprogramm der Stadt Weinstadt anbieten	Judith, Henni, Fanny, Madita		X	X	X	X
6.4 Erstellen und Betreuen einer Instagramseite für das Jugendumweltteam	Madita	X				
6.5 Erstellen und Betreuen einer Facebook Seite für das Umweltteam	Madita	X				
6.6 Jährlich mind. eine Veranstaltung zu umweltrelevanten Themen	Kathrin Scheytt		X	X	X	X
6.7 Aktion beim Bachwiesenfest zu umweltrelevanten Themen	Umweltteam		Juli	Juli	Juli	Juli
6.8 Zusammenarbeit mit BUND, Kommunalem Kino, anderen Kirchengemeinden, Stadt, ... anstreben	Hanna Auersperg	X				
6.9 Gestaltung von jährlichen Schöpfungsgottesdiensten	Michael Kleemann		X	X	X	X
6.10 Jährlich mind. 2 Turmuhr-Beiträge	Barbara Ludwig-Schwaderer		X	X	X	X
6.11 Finanzielle Mittel für 1 Referentenhonorar bzw. Veranstaltung und für Fortbildungen zu Umweltthemen im Haushalt einplanen	KGR, CVJM, Apis		X	X	X	X
6.12 Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Angestellten /Verantwortlichen der Kirchengemeinde und Umweltteam durch regelmäßigen Austausch - und Einplanung von Arbeitszeit von Hausmeisterin/ Mesner für Mitwirkung am Umweltmanagement	Sabine Brun	X				
<b>7. Faire Gemeinde</b>						
7.1 Festgelegte Kriterien der Initiative „Faire Gemeinde“ umsetzen, bekannt machen und jährlich mind. eine Veranstaltung planen	Barbara Ludwig-Schwaderer		X	X	X	X
7.2 Umsetzungsmöglichkeiten weiterer Kriterien klären	Umweltteam			X		X
7.3 Augenmerk bei der Beschaffung auf fair gehandelte Produkte legen und die Wertschöpfungskette insgesamt betrachten	Umweltteam	X				



## 9. Gültigkeitserklärung

### Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, und Michael Sperling, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0097 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigen, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2020 der Organisation Evangelische Kirchengemeinde Beutelsbach mit Apis und CVJM mit der Registrierungsnummer D-175-00155 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009\* durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Weinstadt, den 29. September 2020

Georg Hartmann  
*Umweltgutachter*

KPMG Cert GmbH  
Umweltgutachterorganisation  
Barbarossaplatz 1a  
50674 Köln

Michael Sperling  
*Umweltgutachter*

\* in Verbindung mit Verordnung (EU) 2017/1505 und 2018/2026



## 10.Kontakt

Wir freuen uns über jede Form der Kontaktaufnahme! Wenn Sie Fragen zur vorliegenden Erklärung haben, so wenden Sie sich gerne an eine der nachfolgenden Adressen:

Geschäftsführendes Pfarramt  
Evangelische Kirchengemeinde Beutelsbach  
Pfarrer Rainer Köpf  
Stiftstraße 23, 71384 Weinstadt-Beutelsbach

Umweltbeauftragte  
Barbara Ludwig-Schwaderer  
Stiftstraße 19  
71384 Weinstadt-Beutelsbach

die Apis  
Mathias Kilburger  
Schnaiter Straße 14  
71384 Weinstadt-Beutelsbach

CVJM  
Matthias Wiedenmann  
Kappelbergweg 8  
71384 Weinstadt-Beutelsbach

Internet  
[http://www.wsta.de/beutelsbach/Projekte/Gruener\\_Gockel/index.html](http://www.wsta.de/beutelsbach/Projekte/Gruener_Gockel/index.html)

### *Impressum:*

Verantwortlich für den Inhalt ist die Evangelische Kirchengemeinde Beutelsbach  
Stiftstraße 23, 71384 Weinstadt-Beutelsbach

Das Umweltteam hat diese Aktualisierung der Umwelterklärung zusammengestellt und erarbeitet.

Stand: 09. 2020